**Medienrohstoff 2012**

***Zukunft säen!* im siebten Jahr**

Bauern und Konsumenten bestellen gemeinsam einen Acker

**Die Initiative will eine Brücke zwischen der Stadt und dem gentechikfreien Land schlagen: *Zukunft säen!* Rund 20 Bauernhöfe in der Schweiz und ca. 150 im benachbarten und ferneren Ausland laden im Herbst ihre Konsumentinnen und Konsumenten ein, um gemeinsam Getreide auszusäen und für eine Zukunft ohne grüne Gentechnologie einzustehen. Damit können sie eine zentrale Arbeit in der Nahrungsmittelerzeugung, im Jahreslauf des Bauern, ganz hautnah miterleben.**

**Mit der Aktion leisten sie einen Beitrag, um das schweizerische GVO-Moratorium sinnvoll zu nutzen. Sie säen eine Zukunft, für die sie Verantwortung übernehmen wollen. Nicht nur das Getreide wächst, sondern auch die Anzahl der teilnehmenden Höfe hat sich seit letztem Jahr verdreifacht.**

**Im September und Oktober kann man fast jeden Samstag und Sonntag an einem anderen Ort Zukunft säen.**

***Zukunft säen!*** Unter diesem Titel veranstalten rund 170 Höfe in der Schweiz und im benachbarten Ausland 2012 Aussaatfeste. Ihre Kundinnen und Kunden sowie Menschen, die für eine Zukunft ohne grüne Gentechnologie einstehen, sind zur gemeinsamen Getreidesaat eingeladen. Die Bäuerinnen und Bauern haben für diese Aktion je ein 3000 bis 5000 Quadratmeter grosses Stück Ackerland nach den Regeln der Kunst zu einem Saatbett vorbereitet. Die rund 100 bis 200 Gäste, die pro Hof erwartet werden, säen auf dieser Fläche von Hand Weizen, Roggen oder Dinkel aus.

**Erlebnis für Jung und Alt**

Alle Teilnehmenden bekommen eine Baseball-Mütze oder eine Sätüte aus Papier mit dem Logo der Aktion. Sie dient als Behältnis für ein halbes Kilo Saatgetreide. Dann stellen sie sich am Feldrand auf und verteilen die Körner auf die vorbereitete Erde – nicht ohne zuvor von den Bauersleuten in die Kunst des fachgerechten rhythmisch-ausladenden Säens eingeführt worden zu sein.

Die Beteiligten erleben mit der Aussaat einen ebenso einfachen wie starken archetypischen Akt. Sie stellen sich zwischen die Erde und den Himmel, in den Lebensfluss einer Kultur, die zum Brot, dem Grundnahrungsmittel schlechthin, heranwachsen wird.

Für die Säerinnen und Säer wird das Erlebnis der gemeinsamen Aussaat der Ausgangspunkt sein für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Wachsen und Reifen des Getreides. Sie haben die Verantwortung übernommen für einige Quadratmeter Acker und werden mit dem Ausgesäten in Verbindung stehen. Sie werden das Geschehen auf «ihrem» Feld mit höherer Aufmerksamkeit wahrnehmen und mitverfolgen als auf den Nachbarfeldern. Und sie werden im nächsten Jahr nach der Ernte, vielleicht auch ihr eigenes Brot geniessen können, an dessen Entstehung sie von Anfang an beteiligt waren. Vielleicht an einem Hoffest im Rahmen der Aktion im nächsten Jahr, vielleicht auch zuhause nach dem Einkauf eines Mehls vom bewussten Acker.

**Souveränität ohne grüne Gentechnik**

Die Aktion verfolgt mehrere Ziele:

* Sie soll praktische Alternativen zu gentechnisch verändertem Saatgut aufzeigen und den Zeitraum des schweizerischen GVO-Moratoriums konstruktiv nutzen.
* Sie ist ein klares Bekenntnis zum Gemeingut Saatgut, das nicht unter dem Ziel der Gewinnmaximierung in den Händen weniger multinationaler Firmen privatisiert und monopolisiert werden darf.
* Sie ist ein klares Bekenntnis zur Lebensmittel-Souveränität. Die Bauern und ihre Konsumentinnen und Konsumenten übernehmen gemeinsam die Verantwortung für eine eigenständige Lebensmittelerzeugung.
* Sie soll eine Brücke schlagen zwischen Stadt und Land. Die urbane Bevölkerung soll eine Gelegenheit bekommen, sich an der Landwirtschaft unmittelbar zu beteiligen. Der Bauernhof kann für einmal aus einer anderen Optik, d.h. von innen heraus, kennen gelernt werden.
* Sie soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Sinn und der Entstehung von Lebensmitteln ermöglichen.

**Von der Idee zur Aktion**

Die Idee zu ***Zukunft säen!*** geht von einem Bauernhof aus. Ueli Hurter, Biobauer auf der Ferme de L'AUBIER in Montezillon bei Neuenburg entwickelte sie zusammen mit Peter Kunz, biodynamischer Getreidezüchter aus Hombrechtikon am Zürichsee. Der erste ***Zukunft säen!*** -Anlass fand im Herbst 1999 anlässlich des Jubiläums zum 20. Geburtstag von L'AUBIER statt: Viele Menschen kamen damals zur Aussaat fürs neue Jahrhundert. Sehr viele Menschen waren es damals sogar, 500 Personen nahmen am Festakt teil und säten auf 5000 Quadratmetern Weizen aus. Als Stargast mit von der Partie war Clown Dimitri. Im darauffolgenden Herbst wurde aus den geernteten Körnern das Brot für ein Hoffest gebacken.

Der Anlass war ein grosser Erfolg. Allerdings hatte er damals noch keinen Namen, und es war auch nicht vorgesehen, dass er wiederholt und ins Land getragen werden sollte. Erst 2006 griffen Kunz und Hurter die Idee wieder auf. Etwa 100 Personen machten an einem Saatfest mit, auf dem aufbauend nun ein Konzept entstanden ist, das jetzt bereits in mehreren Sprachen existiert und bereits in rund 10 Ländern zunehmende Begeisterung findet.

Die Aktion entfaltet Breitenwirkung. Im Jahr 2007 machten acht Schweizer Biobetriebe mit. 2010 fanden 78 Anlässe statt, im Jahr 2011 96. Im Jahr 2012 sind es bereits rund 180 Anlässe weltweit! «Unser Ziel ist es, dass ein Grossteil der Bevölkerung die Möglichkeit hat, in der Nähe ihres Wohnortes an einer Aktion teilzunehmen», erklärt Ueli Hurter.

**Biologisch gezüchtetes Getreide**

Das Getreide, das im Rahmen der Aktion ausgesät wird, stammt oft aus der biologischen Getreidezüchtung von Peter Kunz. Seit fünfundzwanzig Jahren züchtet er Weizen- und Dinkelsorten, die sich für den biologischen Anbau bestens eignen. Er steht mit seiner Züchtungsarbeit als Beispiel, dass Innovationen in der Entwicklung von Kulturpflanzen auch ohne Einsatz von Gentechnologie möglich sind. Auf den Biohöfen in der Schweiz, in Frankreich, Luxemburg, England und Deutschland erfreuen sich seine Sorten zunehmender Verbreitung und Beliebtheit. In Biobäckereien, bei Coop und in vielen Bioläden sind Brote erhältlich, die aus den neuen Sorten gebacken wurden.

**Durch Spenden finanziert**

***Zukunft säen!*** wird durch Spenden finanziert und von den teilnehmenden Höfen mitgetragen. Werbe- und Infomaterial, die Mützen und sowie weitere Dienstleistungen bietet ***Zukunft säen!*** den Höfen kostenlos an, die Bauernbetriebe leisten ihren organisatorischen Aufwand unentgeltlich und stellen die nötige Fläche zur Verfügung.

Die Koordination der Aktion erfolgt durch die beiden Initianten: über L'AUBIER und die Getreidezüchtung Peter Kunz.

**Weitere Auskünfte:**

Ueli Hurter, Ferme de L'AUBIER, 2037 Montezillon, Tel. 032 732 22 14,

Peter Kunz, Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 264 17 88,

Sekretariat: Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 264 17 89, [office@avenirsem.ch](mailto:office@avenirsem.ch)

**Weitere Informationen:**

Aktion ***Zukunft säen!***: www.avenirsem.ch / www.avenirsem.de

Fondation de L’Aubier: www.aubier.ch

Getreidezüchtung Peter Kunz: www.getreidezuechtung.ch